

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:

- a) im Anzeigenteil:
die Seite 15 Goldpfennige
- b) im Reklameteil:
die Seite 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Sernsprecher Nr. 9

Gerichtsstand für beide Teile
ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Goldpfennige
ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme f. kleine Anzeigen
8 Uhr vorm., für große tags
zuvor 3 Uhr nachm.

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele

Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Das Keudell-Verbot im Ueberwachungs-ausschuß

Alle Anträge gegen das Verbot des Roten Frontkämpferbundes abgelehnt

Am Berlin, 25. April. Vor dem Reichstagsausschuß zur Wahrung der Rechte des Reichstags begründete gestern Reichsinnenminister von Keudell das von ihm gewünschte Verbot des Roten Frontkämpferbundes in einer längeren Rede. In dieser betonte er, daß seit zwei Jahren angesichts der bekannten Rechtsprechung des Reichsgerichts eine Maßnahme gegen den Roten Frontkämpferbund erwogen worden sei. Heute sei ein neues juristisches Moment hinzugekommen. Zwei Urteile aus dem Dezember des vorigen Jahres hätten die revolutionäre Natur des Roten Frontkämpferbundes in so eindeutiger Weise festgestellt, daß sich für den zuständigen Reichsminister die Pflicht ergab, weitere Maßnahmen gegen den Bund einzuleiten. Der Bund verfolge das Ziel, die Revolution gewalttätig herbeizuführen. Der Minister betonte, er müsse die Auffassung ablehnen, daß ein Unterlassen seines Vorgehens gegen den Bund mit Rücksicht auf den bevorstehenden Wahlkampf besser gewesen sei. Wenn das entsprechende Verbot eine amtliche Pflicht sei, so dürfe es keineswegs bis nach den Wahlen aufgeschoben werden.

Der Reichskanzler, der selbstverständlich seit Wochen über das Material von ihm unterrichtet worden sei, habe wiederholt Bedenken gegen ein Verbot in diesem Zeitpunkt geäußert. Es handle sich aber bei dieser Frage um eine reine Resortangelegenheit des Innenministers. Er brauche nicht zu wiederholen, daß er keinerlei Deckung hinter dem Kabinett als solchem suche. Er habe das Verbot lediglich als seine Pflicht angesehen. Bei dem Roten Frontkämpferbund falle der außerordentliche militärische Wert und die erstaunliche Offenheit ins Gewicht, mit der die revolutionären Ziele seitens der führenden Männer bekanntgegeben würden. Zwecks Vorbereitung der Revolution beständen Wehr- und Kampforganisationen ganz eigenartiger Natur. Man denke an die Fahnenzüge.

Der Minister ging dann auf die Frage ein, ob es zweckmäßig sei, sich vor einem Verbot mit den Länderregie-

rungen in Verbindung zu setzen. Ein solcher Gedanke sei aber schon von seinen Amtsvorgängern erörtert worden. Der Weg für die Durchführung des Verbots sei gesetzlich vorgeschrieben. Der Staat habe die Verpflichtung, eine militärische revolutionäre Organisation aufzulösen. Ein Reichsminister, der dies nicht tue, mache sich einer Verletzung seiner Amtspflicht schuldig.

Im Ausschuss entspann sich zunächst eine längere Debatte über dessen Zuständigkeit. Abg. Emminger (Bayr. V.) brachte seinen Standpunkt zum Ausdruck, daß der Ausschuss weder das Recht habe, eine Interpellation einzureichen, noch ein Misstrauensvotum auszusprechen, noch einen Beschluß herbeizuführen, der das Reichsinnenministerium verpflichtet, das Ersuchen an die Länder zurückzuziehen. Abg. Dr. Scholz (D. Vp.) stimmt dieser Auffassung zu. Ebenso Abg. Schulz-Bronberg (Dmit.). Reichsminister des Innern v. Keudell schloß sich ihr gleichfalls an. Demgegenüber sucht Abg. Hilbrich (S.) darzulegen, daß der Ausschuss wohl berechtigt sei, in die Gründe Einsicht zu verlangen, die den Minister zu seinem Vorgehen veranlaßt hätten. Abg. Koch-Weser (D. D.P.) betont gleichfalls, der Ausschuss habe weitergehende Rechte. Der Reichskanzler habe stets das Recht zu entscheiden, ob die Richtlinien seiner Politik durch ein solches Vorgehen eines Innenministers berührt und durchkreuzt seien. Sei er der Meinung, so könne er die Zurücknahme des Erlasses verlangen. Ein gleiches Recht auf Beschlässe stehe auch den Ausschüssen zu, und zwar in der gleichen Weise wie etwa dem Reichskanzler. Die Sozialdemokraten beantragen die Vorlegung der Denkschrift des Ministers.

Im Laufe der Aussprache über das Verbot des Roten Frontkämpferbundes beantragte der Abg. Koch-Weser (Dem.) im Namen der Demokraten und des Zentrums folgende Entschließung: „Ohne zu der Frage Stellung zu nehmen, ob die gesetzlichen und tatsächlichen Voraussetzungen für das Vorgehen des Reichsinnenministers gegeben waren, hält der Ausschuss diese Maßnahme im gegenwärtigen Augenblick nicht für zweckmäßig.“

Dieser Antrag wurde wie alle anderen von dem Reichstagsausschuß nach längerer Debatte abgelehnt.

Tages-Spiegel

Der Ueberwachungs-ausschuß des Reichstags lehnte gestern alle Anträge gegen das Verbot des Roten Frontkämpferbundes ab.

Zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten ist ein Schiedsgerichts- und Ausgleichsabkommen vereinbart worden, das demnächst unterzeichnet werden soll.

Das Dceanflugzeug „Bremen“ ist fertig. Schneestürme verhindern jedoch den Abflug von Greenley Island.

Von dem Ausgange der französischen Kammerwahlen wird eine Beeinträchtigung der Befähigungspolitik Brlands befürchtet.

Zwischen Italien und der Türkei finden zurzeit Verhandlungen über den Abschluß eines Nichtangriffspaktes in Angora statt.

Die Erdbebenkatastrophe in Griechenland hat 50 000 Menschen obdachlos gemacht. Eine Hilfsaktion der griechischen Regierung ist eingeleitet worden.

Deutsch-amerikanischer Schiedsvertrag

Am Berlin, 25. April. Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, sind zwischen dem amerikanischen Staatssekretär Kellogg und dem deutschen Botschafter in Washington, von Brittwig, Verhandlungen über den Abschluß eines Sicherheits- und Ausgleichsvertrages zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland aufgenommen worden. Die Aufforderung zu diesem Vertrag ist bekanntlich in diesem Jahre an Deutschland ergangen. Es ist damit zu rechnen, daß bereits in der nächsten Woche die Unterzeichnung des Vertrages erfolgen wird.

Dieser Vertrag darf nicht mit dem Kriegsverzichtsvertrag verwechselt werden, sondern ist zu der Reihe der Schiedsgerichts- und Ausgleichsverträge zu rechnen, die die Vereinigten Staaten außerhalb dieses Vertrages bereits mit einer Reihe von anderen Staaten geschlossen haben. Der Schiedsgerichtsvertrag bezieht sich insbesondere auf gerichtliche Schwierigkeiten, während der Ausgleichsvertrag eine bestimmte Regelung von politischen Streitigkeiten vorsteht, die jedoch nicht so weit gehen, wie dies in anderen Schiedsgerichtsverträgen der Fall ist, die Deutschland mit anderen Staaten abgeschlossen hat. Der Schiedsgerichtsvertrag wird normalerweise auf 5 Jahre abgeschlossen. Bekanntlich hat Deutschland aus formalen Gründen den Abschluß derartiger Verträge mit den Vereinigten Staaten abgelehnt.

Die Bedeutung des franz. Wahlausgangs für die Verständigungspolitik

Am Paris, 25. April. Durch eine längere Krankheit ist die Persönlichkeit des französischen Außenministers Briand in der ganzen Wahlkampagne völlig in den Hintergrund getreten und mit ihm auch die Politik der Verständigung mit Deutschland, deren Träger er ist. Noch mehr als während der ersten Wahlschlacht dürfte am kommenden Sonntag der Kampf für oder gegen Poincaré geführt werden, der mit dem Programm der gegenwärtigen französischen Regierung völlig identifiziert wird, wobei die außenpolitischen Probleme eine nur sehr geringe Rolle spielen. Aus dieser einseitigen Wahlsparole der bürgerlichen Parteien zugunsten Poincarés scheint klar hervorzugehen, daß im Falle der Niederlage der Linken Briands Stellung innerhalb des neuen Kabinetts sich sehr schwierig gestalten dürfte. Im Gegensatz zu der Parole der französischen Presse vor den Wahlen, die die Behauptung aufstellte, daß alle französischen Parteien mit gleichem Eifer für eine Politik des Friedens und der Entspannung eintreten, hat sich die Stimmung infolge der Erfolge der Rechten nicht unwesentlich gewandelt. Das tatsächliche außenpolitische Programm der Rechten und gemäßigten Parteien sieht keineswegs in jedem Umfange eine Verständigungspolitik mit Deutschland vor, die Briand im Gegensatz zu seinen Ministerkollegen von der Rechten durchzusetzen versuchte. Eine Stärkung des rechten Flügels des Kabinetts — mit dieser Möglichkeit ist durchaus zu rechnen — dürfte das Verhältnis von Frankreich zu Deutschland nicht unwesentlich beeinflussen.

Die Erdbebenkatastrophe in Griechenland

Die Zerstörungen in Korinth 30 Todesopfer des Erdbebens in Korinth.

Am London, 25. April. Die von einer Besichtigung des Erdbebengebiets in und um Korinth nach Athen zurückgekehrten Mitglieder des griechischen Kabinetts erklären, daß das Ausmaß der Katastrophe größer ist als bisher angenommen wurde. Der gesamte Schaden in Korinth beläuft sich schätzungsweise auf 16 Millionen Mark, der Gesamtschaden des Unglücks auf etwa 50 Millionen Mark. Die Regierung beschäftigt sich jetzt mit der Möglichkeit, eine Anleihe durch die Nationalbank zum Wiederaufbau der zerstörten Gebiete aufzunehmen. Für die Unterstützung der durch die Katastrophe betroffenen Bevölkerung ist bereits eine Sammlung eröffnet worden.

Nach den letzten Berichten beläuft sich die Zahl der Toten auf 30 und die der Verletzten auf über 100, doch befürchtet man noch zahlreiche Personen unter den Trümmern. Von den 9000 Häusern in Korinth sollen etwa nur noch 50 stehen und diese zum großen Teil schwer beschädigt sein. Die verhältnismäßig geringe Zahl der Opfer erklärt sich daraus, daß die Bevölkerung durch mehrere dem Hauptstoß vorausgegangene leichte Beben gewarnt worden war, und die Häuser bereits verlassen hatte. Neben Korinth haben besonders Lutraki und Kalycastro sowie die längs des Kanals gelegenen Dörfer schwer gelitten. Etwa 50 000 Personen sind obdachlos und ohne Nahrungsmittel. Die griechische Regierung hat mit Hilfe des Roten Kreuzes und zahlreicher freiwilliger Hilfsvereinigungen ein großes Hilfswerk eingerichtet, ist aber bei dem großen Umfang des Unglücks außerstande, ohne ausländische Hilfe auch nur die dringendste Not zu lindern.

Einer amtlichen Erklärung der britischen Admiralität zufolge sind das Patrouillenführerschiff Stuart und der Hilfskreuzer Perthshire am Montag von Malta nach Korinth ausgelaufen. Andere Schiffe befinden sich auf dem Wege nach Malta, um vor der Abreise nach Korinth die nötigen Hilfsvorräte aufzunehmen.

Neue Erdstöße in Bulgarien

Am Berlin, 25. April. Wie die Morgenblätter aus Sofia melden, wurden in Philippopol und anderen Orten in den letzten 24 Stunden weitere schwache Erdstöße wahrgenommen. Heftiger waren die Erdstöße in Stara Zagora und besonders in Haslowo, wo einige Mauern einstürzten. In dem ganzen vom Erdbeben betroffenen Gebiet sucht sich die Bevölkerung verzweifelt gegen das ungünstige Wetter zu schützen, da die errichteten Barraden noch nicht ausreichen. Infolge der dauernden Regenfälle und der Kälte, die in den letzten Tagen zugenommen hat, muß man ernstlich den Ausbruch einer Epidemie befürchten. Der Ministerpräsident erklärte, daß die Behörden alle Anstrengungen unternehmen, um den Ban von Barraden zu beschleunigen.

Wie weiter gemeldet wird, sind auch in Griechenland nach einem Bericht der Athener Erdbebenwarte weitere Beben zu erwarten, da in der Lagune von Missolonghi ein Vulkan aufgetreten ist und weiter arbeitet, der das Erdbeben von Korinth verursachte.

Schneestürme verzögern den Flug der „Bremen“ nach Newyork

Die Vorbereitungen zum Start der „Bremen“ beend.

Am Newyork, 25. April. Auf Greenley Island werden die letzten Vorbereitungen für den Start der „Bremen“ getroffen. Während einzelne Meldungen den Abflug der „Bremen“ bereits für heute vormittag voraussagen, sind andere Berichte weniger optimistisch und betonen, daß unter Umständen noch zwei bis drei Tage bis zum Start vergehen können.

Soweit dürftige Meldungen erkennen lassen, ist die „Bremen“ bisher wohl flugbereit, doch verhindern Schneestürme und starke Winde den Start.

Der deutsche Außenhandel im März

II. Berlin, 21. April. Der deutsche Außenhandel zeigt im März im reinen Warenverkehr einen Einfuhrüberschuss von 208 Millionen Reichsmark gegen 306 Millionen Reichsmark im Vormonat. Die Einfuhr im reinen Warenverkehr ist im März 1928 gegenüber dem Vormonat um 18,6 Millionen Reichsmark zurückgegangen. Der Rückgang ist besonders stark bei der Einfuhr von Rohstoffen und halbfertigen Waren und zwar beträgt er 54,5 Millionen Reichsmark, während die Einfuhr bei den übrigen Gruppen zugenommen hat. Die Ausfuhr zeigt gegenüber dem Vormonat wiederum eine Zunahme und zwar von fast 80 Millionen Reichsmark. Sie überschreitet in diesem Monat erstmalig eine Milliarde. An der Zunahme sind alle Gruppen, in erster Linie aber die Fertigwaren mit 70,7 Millionen Reichsmark beteiligt.

Die Volksbewegung in Schleswig

II. Londern, 24. April. Die schon seit längerer Zeit in ganz Nordschleswig um sich greifende Volksbewegung, von der die Presse in allerlei Andeutungen und Mutmaßungen zu berichten wußte, ist mit einem fertigen Programm und den einzelnen ausgearbeiteten Forderungen an die Öffentlichkeit getreten. Die Tatsache, daß der Aufruf von Dänen und Deutschen unterschrieben ist, läßt klar erkennen, daß man es nicht mit dem Vorstoß einer politischen Partei, einer Bevölkerungsschicht oder nationalen Gruppe, sondern vielmehr mit

einer Bewegung zu tun hat, die aus der Not des Landes geboren — Mehrheit wie Minderheit, Dänen wie Deutsche — einigend umfaßt.

Schon diese Tatsache allein läßt die außerordentlich große Bedeutung des Vorgangs erkennen und hebt ihn aus dem Rahmen aller bisherigen Strömungen heraus. Zum ersten Male seit der Umgestaltung der europäischen Landkarte durch den Nachspruch von Versailles dringt hier, d. h. in einem nationalgemischten Gebiet — ganz augenscheinlich der gemeinsame Wille durch, den parteilichen und nationalen Hader bei Seite zu schieben, um das Schicksal der in ihrem wirtschaftlichen Lebensnerv aufs schwerste bedrohten Heimat aus eigener Kraft in gesunde Bahnen zu lenken. Erfolg oder Mißerfolg einzelner treten angesichts dieser Einmütigkeit fast in den Hintergrund.

Der katastrophal fortschreitende finanzielle Niedergang der Landwirtschaft durch

die sozialpolitische Abschnürung vom natürlichen Absatzgebiet

sowie durch untragbare Schulden- und Steuerlasten, ferner die Arbeitslosigkeit und eine ungesunde Zentralisation der Verwaltung in Kopenhagen haben eine Krise heraufbeschworen, der zweifellos nur mit durchgreifenden Maßnahmen erfolgreich begegnet werden kann. Daß diese Erkenntnis immer mehr an Boden gewann und über die Grenzen Nordschleswigs hinaus steigende Aufmerksamkeit erregte, mußte jeder erkennen.

Wie das Programm der neuen Bewegung zeigt, hat man sich den größten Teil der in letzter Zeit hier und da erhobenen Forderungen zu eigen gemacht und sie in klar gegliederten Grundlinien zusammengefaßt.

Aus dem Programm der Sammlungsbewegung sind noch folgende Punkte erwähnenswert:

Der Rat hat darüber zu wachen, daß die Landeskinder

in erster Linie Arbeit oder Ämter in Nordschleswig erhalten. Er macht die Vorschläge für die Besetzung der höheren Ämter in der Verwaltung.

Nordschleswigs staatsrechtliche Verbindung mit Dänemark wird durch die Forderungen nicht berührt. Die Unterzeichneten sollen mit der Errichtung eines solchen Rates verwirklicht, was während des Krieges und in der Folgezeit von skandinavischen Staatsmännern und Gelehrten z. B. auf der Konferenz von Oslo am 2. und 3. Juli und bei anderen Gelegenheiten empfohlen worden ist, um auf diesem Wege territoriale und Wirtschaftsfragen zu ordnen.

Der französische Kriegsverzichtsplan-Vorschlag

II. Paris, 2. April. Der Quai d'Orsay veröffentlichte den Wortlaut des französischen Gegenentwurfes zu den Kriegsverzichtsplanvorschlägen der Vereinigten Staaten. Die französischen Gegenentwürfe entsprechen im wesentlichen der letzten französischen Note an Staatssekretär Kellogg. Einleitend heißt es in dem Paktentwurf, daß die interessierten Mächte den feierlichen Beschluß gefaßt hätten, in klarer Weise den Krieg als Mittel nationaler Politik zu verurteilen und auf ihn zugunsten friedlicher Lösungen aller internationalen Meinungsverschiedenheiten zu verzichten. Als dann wird der Hoffnung Ausdruck verliehen, daß alle anderen Nationen der Welt sich dem Vertrage anschließen werden, um eine Vereinigung aller zivilisierten Völker gegen den Krieg zu erreichen. Die beteiligten Mächte hätten zu diesem Zweck Bevollmächtigte ernannt, die nach einem Gedankenaustausch folgende Vereinbarungen getroffen hätten:

1. Die unterzeichneten Parteien erklären feierlich, sich eines Krieges als Mittel nationaler Politik, d. h. als Mittel einer persönlichen, politischen Handlung, nicht zu bedienen, falls sie nicht zu einer derartigen Handlung durch die Ausführung eines Vertrages, wie beispielsweise des Völkerbündnisses, oder anderer beim Völkerbund eingetragener Verträge gezwungen sein sollten. In diesem Sinne verpflichten sich die Mächte, sich weder gegenseitig anzugreifen, noch Landereien zu besetzen.

2. Sämtliche zwischen den Mächten möglicherweise entstehenden Auseinandersetzungen sollen stets nur auf friedlichem Wege geregelt werden.

3. Für den Fall, daß eine der unterzeichneten Parteien ihre Verpflichtungen verletzen sollte, genießen alle übrigen unterzeichneten Mächte des Vertrages dieser Macht gegenüber volle Handlungsfreiheit.

4. Die gegenseitigen Vereinbarungen berühren in keiner Weise die Rechte und Verpflichtungen der unterzeichneten Mächte, die auf internationalen Abmachungen früheren Datums beruhen.

5. Das Abkommen soll allen anderen Mächten zum Beitritt vorgeschlagen werden. Es soll in Kraft treten, sobald es allgemein angenommen worden ist, vorausgesetzt, daß

Die schönsten Mäntel
zu billigsten Preisen
bei
KRÜGER & WOLFF, Pforzheim

die unterzeichneten Mächte ohne Rücksicht auf die außerhalb des Vertrages stehenden Staaten beschließen, daß das Abkommen in Kraft getreten sei.

6. Drei Monate nach Ratifikation des Abkommens durch die gegenwärtig verhandelnden Großmächte soll der Vertrag den übrigen Mächten zur Kenntnis gebracht werden.

Die Politik Japans in China

II. Tokio, 2. April. Ministerpräsident Tanaka gab im Parlament eine Erklärung über die japanische Politik ab, in der er ausführte: Die japanische Regierung verfolge keine Eroberungsabsichten gegenüber China; die Entsendung japanischer Truppen nach China sei nur ein Mittel, um die japanischen Interessen zu schützen. Die japanische Regierung wolle sich nicht in den Kampf zwischen Nord- und Süchina einmischen. Der Streit mit Tschangtschun werde bald beigelegt sein. Die japanische Regierung verlange keine Sonderrechte in China; sie verlange nur, daß die japanischen Belange aufgrund der chinesisch-japanischen Verträge gewahrt würden. Ueber die Beziehungen Japans zur Sowjetunion erklärte Tanaka: Die japanische Regierung sei bereit, diese Beziehungen weiter zu pflegen.

Tschangtschun räumt Peking.

II. Kowno, 2. April. Die Lage auf der Front der Nordtruppen ist eine recht schwierige. Tschangtschun räumt insgeheim Peking. Aus den Schöpfern werden die Berichtigungen nach Mukden abtransportiert. In Tjingtau ist der japanische Kreuzer Kuzuga eingetroffen und hat Truppen gelandet. Bei der Landung kam es zu Reibereien zwischen der Bevölkerung und den Soldaten. Es werden weitere Transporte erwartet.

Ein Südpolflug Wilkins

II. London, 24. April. Wilkins wird, wie verlautet, in der Lage sein, Green Harbour bereits in den nächsten Tagen zu verlassen. Er hofft, Oslo in einer Woche zu erreichen. Das Flugzeug wurde bei der Landung beschädigt, doch befreiten die Reparaturen, wie sich nun herausstellt, keine Schwierigkeiten. Der Leiter der Firma, die das Flugzeug Kapitän Wilkins herstellte, Alan Lockheed, gab nach Berichten aus Los Angeles bekannt, daß Kapitän Wilkins bei nächster Gelegenheit einen Flug über den Südpol unternehmen wolle. Die Pläne für dieses Unternehmen seien bereits so weit fortgeschritten, daß die Rückkehr Kapitän Wilkins nach den Vereinigten Staaten innerhalb fünf Wochen unbedingt notwendig sei. Der Flug werde vielleicht bereits im Herbst durchgeführt werden. Da auch Commander Byrd sich auf einen Flug nach dem Südpol vorbereitet, wird diese Ankündigung lebhaft besprochen.

Naturkatastrophen in Amerika

II. London, 24. April. Nach Meldungen aus Phoenix Arizona ging gestern über die Provinz, besonders über die Städte Rauch, Tandi und Agul ein schwerer Wirbelsturm hinweg. 50 Personen wurden verletzt. Auch aus den östlichen Teilen von Tennessee werden schwere Stürme gemeldet, wobei eine Person getötet und mehrere andere verletzt wurden. Eine weitere Meldung aus Dallas besagt, daß in ganz Texas schwere Regengüsse großen Schaden anrichteten. Aus dem westlichen Teil von Louisiana und aus Südkansas kommen ähnliche Meldungen.

Sohr der Knecht

ROMAN von ARNO FRANZ

URHEBERRECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAU

(18. Fortsetzung.)

Die beiden fuhrten herum. Vor ihnen stand die Mamsell, der Hannjörg listig lächelnd zugewinkelte.

„Denken Sie sich — Sohr will heiraten,“ sagte Voigt.

„Glauben Sie das?“ fragte Fräulein Kerst.

„Wenn es sein Busenfreund sagt, wird es schon stimmen. Dem Kerl traue ich alle Schlechtigkeit zu.“

„Ist denn Heiraten eine Schlechtigkeit, Herr Hofmeister?“

„Mit der Absicht, reich zu werden, wohl doch.“

„Wenn Liebe dabei ist — auch?“

„Ja, wenn — wenn! Der wird sich groß um Liebe scheren, Mamsell. Der nimmt jede eines warmen Nestes wegen.“

„Woher wissen Sie das?“

„Er sieht so aus,“ gab er zur Antwort und wendete sich dann fragend wieder an Hinzelmann. „Wie heißt das Frauenzimmer, das er heiraten will?“

„Das weiß ich nicht, darüber schweigt er.“

„Der Duckmäuser.“

„Sie würden's auch nicht ausstinken lassen.“

„Halt's Maul und schert Euch an die Arbeit.“

„Hätt' ich längst schon getan, wenn Sie mich nicht aufgehalten hätten.“ Damit humpelte Hannjörg zur Tür hinaus.

„Sie machen ein recht betrübtes Gesicht, Hofmeisterlein, neckte Fräulein Kerst, aber Voigt wehrte ärgerlich ab: „Ich wüßte nicht.“

„Nun, dann will ich sagen: ein nachdenkliches Gesicht. Es ist Ihnen wohl nicht sehr recht, eine Hochzeit mitzumachen? Ich will's ihm sagen, wenn Sie nicht mögen.“

„Mamsell, Sie sind recht ausgeräumt.“

„Soll ich nicht bei so erfreulichen Nachrichten. Ich kann nur raten: sind Sie es auch, Herr Hofmeister und tun Sie es dem Sohr nach.“

„Wenn man nur klug würde aus Ihnen.“

„Ich bin geradezu langweilig unkompliziert.“

„Also geht Ihnen die Nachricht gar nicht nahe?“

„Wie sollte sie das, Herr Hofmeister!“

„Er hat Ihnen wohl von seinen Plänen gesprochen?“

„Mir? Wann denn?“

„Sie sitzen oft mit ihm auf der Ruckbaubank.“

„Da schnippte Mamsell Kerst dem dicken Hofmeister mit dem Zeigefinger an die Nase und lachte ihm ins Gesicht.“

„Muß ich nicht, mein lieber Herr Hofmeister, wo Sie dazu leider nie Zeit haben.“

„Draußen war sie und ließ Herrn Alois Voigt in seiner Bein allein.“

Heiraten wollte der Sohr, einheiraten, ein Gut oder eine Landwirtschaft erheiraten. Das sah ihm ähnlich. — Aber wen sollte er heiraten? Eine Heimgasse oder eine Fremde? Wer kam hier für ihn in Betracht? Wen kannte er? — Und Voigt ging die Finkenschlager Damen durch. Endlich blieb er an zweien hängen. Die eine war Frau Carla verwitwete Raden, die andere Fräulein Grete Kerst. Die erste würde er sich wohl verheiraten müssen. Herrin und Knecht, das war zu grotesk, aber Knecht und Mamsell, das war oft schon vorgekommen.

Hoi, hoi — hier hieß es die Augen offen halten. Die Grete konnte zugreifen, war ein forsches Mädel, stellte was vor und hatte einen Vater, der in Westpreußen ein ansehnliches Anwesen besaß. Und dann hatte sie noch einen wesentlichen und nicht zu verachtenden Vorzug: sie war die einzige Tochter dieses Vaters. Bei ihr war also die Möglichkeit gegeben, ein Gut ehelich angetraut zu bekommen.

Aber mußte man sie Sohr denn kampfslos überlassen? Man war doch auch ein Mann und stellte was vor und war erst Mitte Dreißig und hatte von heim noch ein paar Tausender zu erwarten und konnte eine vermögende Frau ebenso nötig gebrauchen wie jeder andere.

Voigt war vollkommen mit sich im Klaren, als er den Hof betrat, nach dem Herrenhaus ging und sich bei Frau Raden melden ließ.

Er schien nicht sehr gelegen zu kommen. Frau Raden saß am Schreibtisch, das Wirtschaftsbuch vor sich und hatte Unmutsfalten auf der weißen Stirn.

„Was bringen Sie?“ fragte sie über die Schulter hin.

„Ich war am Sonntag in Berlin. Meyerstein hat ein paar schwere Pferde stehen, die wir gut gebrauchen könnten.“

„Ich habe kein Geld. Vielleicht, wenn wir gedroschen haben!“

„Meyerstein würde gegen unser drittes Gespann tauschen.“

„Drittes Gespann — das sind die Sohr'schen Pferde?“

„Jawohl!“

„Ich finde, er hat sie gut instand und sie tun ihre Arbeit.“

„Schon richtig, gnädige Frau, aber zu leicht, viel zu leicht! In einem Jahre hat er sie kaputt gearbeitet. Er schont die Tiere zu wenig.“

„Dann müssen Sie anders disponieren, Herr Hofmeister. Mein Schwager behauptet, Sohr führe vorsichtig und zweckmäßig.“

„Mag sein, wenn er unter Kontrolle fährt. Sich selbst überlassen, ist er weniger gewissenhaft.“

„Haben Sie ihn zur Rede gestellt?“

„Wiederholt.“

„Na und?“

„Sie kennen ihn ja, Frau Raden, er weiß alles besser.“

„Gut, dann werde ich ihn mir vornehmen.“

Voigt war zufrieden. Er hatte dem anderen ohne besondere Mühe einen Stein in den Weg legen können und weiter wollte er vorläufig nichts. Immer bei Gelegenheit, nur nicht hastig und auffällig! Nach und nach würde das Maß schon voll werden.

Er schlug die Hacken zusammen und fragte: „Haben gnädige Frau noch etwas zu besprechen?“

Das hatte sie. Sie lehnte sich im Sessel zurück und sah zum Fenster hinaus. Daß sie die peinliche Angelegenheit nicht anders zu ordnen vermochte! Zu unangenehm!

„Ich erwarte immer noch Bescheid auf meine kürzlich gestellte Frage, nach dem, was in diesen Tagen verkauft werden kann.“

„Ja, Frau Raden, ich kann da leider keine erfreuliche Antwort geben. Zwei Schweine und die güste Kalbe, das ist alles.“

„Und das bringt?“

„Fünf- bis sechshundert Mark.“

„Am Ultimo sind zweitausend fälsa, die müssen beglichen werden.“

„Dann bleibt nichts anderes übrig, als den Schlag Weizen am Halm zu verkaufen.“

„Das ist das letzte, was ein Bauer tut. Gibt es keinen anderen Weg?“

„Keinen, Frau Raden. Ich wüßte wenigstens keine andere Möglichkeit.“

„Mir ist das „vom-Acker-weg-verkaufen“ so unsympathisch wie nur denkbar.“

„Es ist ein Notbehelf und ganz bestimmt der einzige.“

Mit finstern Gesicht sagte Frau Raden: „Dann veranlassen Sie das Weitere.“

„Ich werde sofort telefonieren.“ (Fortsetzung folgt.)

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Berliner Briefkurse.

100 holl. Gulden	168,72
100 franz. Franken	16,48
100 schweiz. Franken	80,67

Börsenbericht.

Die Börse hatte gestern ein etwas freundlicheres Aussehen bei teilweise steigenden Kursen.

Produktenbörse und Marktberichte
des Landwirtschaftlichen Hauptverbandes Württemberg und Hohenzollern E. V.

L.G. Berliner Produktenbörse vom 24. April.

Weizen märk. 272-275; Roggen märk. 285-287; Gerste 254-290; Hafer märk. 261-267; Mais prompt Berlin 239 bis 243; Weizenmehl 32,75-37,25; Roggenmehl 38-40; Weizenkleie 18; Roggenkleie 18,25; Viktoriaerbsen 51-61; kleine Speiseerbsen 36-39; Futtererbsen 25-27; Pelfischken 24 bis 24,50; Ackerbohnen 23-24; Wicken 24-26; Lupinen blaue 14 bis 14,75; gelbe 15-15,80; Seradella 24-28; Rapstüchen 19,40-19,60; Leintuchen 24-24,80; Erbsenschmölz 15,60 bis 16; Schwafrot 22-22,30; Kartoffelstoden 27-27,50. Allgem. Tendenz: im Verkauf abgeschwächt.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 24. April.

Dem Dienstagmarkt am städtischen Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 25 Ochsen (unverkauft 10), 36 (5) Bullen, 300 (30) Jungbullen, 258 (25) Jungrinder, 175 Kühe, 296 Kälber, 2448 (320) Schweine. Erlös aus je 1 Ztr. Lebendgewicht: Ochsen a 55-59 (letzter Markt -), b 47-51 (-), c 42-45 (-), Bullen 50-51 (49-50), b 46-49 (46-48), c 43-45 (42-44), Jungrinder 58-61 (58-60), b 51-56 (50-56), c 43-48 (42-48), Kühe 40-46 (-), 29-37 (28-37), c 20-28 (20-27), a 14-18 (unv.), Kälber b 82-85 (81-84), c 70-78 (71-79), d 60-69 (62-70), Schweine a fette Schweine über 300 Pfd. 54-55 (53-54), b vollfleischige Schweine von 240-300 Pfd. 54-55 (53-54), c von 200-240 Pfd. 53-54 (52-53), d von 160-200 Pfd. 52-53 (50-52), e fleischige Schweine von 120-160 Pfd. 50-51 (48-50), Sauen 40-46 (40-45) M. Marktverlauf: Großvieh und Schweine mäßig belebt, Kälber belebt.

Stuttgarter Pferdemarkt.

Dem 93. Stuttgarter Pferdemarkt am 23. und 24. April auf dem Cannstatter Wasen waren etwa 800 Pferde gegen 900 im Vorjahr zugeführt. Verkauft wurden rund 550 Pferde (im Vorjahr 600). Die Preise bewegten sich im Rahmen von 150-2300 RM. für ein Pferd. Der Umsatz des diesjährigen Pferdemarktes betrug 720 000 M. Der Gesundheitszustand der zugeführten Tiere war im allgemeinen gut.

Viehpreise:

Gaildorf: Ochsen und Stiere 395-800, Kühe 220-610, Rinder und Jungvieh 190-500 M. - Großengtingen: Kälbinnen und trächtige Kühe 550-620. Jungvieh 160-400 M. Gchingen: Großvieh 1/2-1/3jährig 120-180, 1/2-1jährig 180 bis 350, trächtige Kälbinnen und Kühe 700, Wurfkühe 150 bis 300 M.

Schweinepreise.

Nalen: Milchschweine 20-25 M. - Gchingen: Milchschweine 18-21 M. - Niedlingen: Mutterschweine 120 bis 135, Milchschweine 18-24 M.

Fruchtpreise.

Nalen: Kernen 13,80-14, Weizen 14,50-15,50, Mischling 14, Roggen 13,80-14,50, Gerste 12-15,60 M. - Heidenheim: Kernen 14,80, Weizen 13-13,80, Haber 12-12,20 M. - Großheim: Weizen 13,80, Kernen 14, Haber 11,60-11,90, Gerste 14,50 M. - Lentkirch: Korn 14, Weizen 14,50, Roggen 13 bis 17, Gerste 14,50-16, Haber 12,50-15,20 M. - Niedlingen: Gerste 14,50-15, Haber 12-12,50, Erbsen 14,50 M. d. Ztr. - Urach: Dinkel 10-11, Gerste 14,70-15, Hafer 12,80-14, Weizen 15 M.

Die örtlichen Kleinhandelspreise dürfen feldwärtlich nicht an den Börsen- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für letztere noch die sog. wirtschaftlichen Wertverlusten in Aussicht kommen. D. Schriftl.

In der Turnhalle der Oberrealschule in Pforzheim findet im Laufe dieser Woche eine

Wanderausstellung des Badischen Landesverbandes für Säuglings- und Kleinkinderfürsorge „Mutter und Kind“

statt, die täglich, auch nächsten Sonntag, von vormittags 9 bis nachmittags 6 Uhr, geöffnet ist. Eintrittspreis für Erwachsene 20 S. Die Führungen durch Pforzheimer Ärzte finden am
Mittwoch, den 25. April, nachmittags 3 Uhr,
Donnerstag, den 26. April, nachmittags 5 Uhr,
Freitag, den 27. April, nachmittags 5 Uhr,
Samstag, den 28. April, nachmittags 3 Uhr,
Sonntag, den 29. April, vormittags 11 Uhr statt.
Heute, Mittwoch, nachmittags 3 Uhr, wird außerdem in den Lichtspielen der Lehrfilm „Säuglings- und Kleinkinderpflege“ vorgeführt; Eintrittspreis 30 S.
Zu allen diesen Veranstaltungen wird auch die Bevölkerung des Calwer Bezirks herzlich eingeladen.

Freiw. Sanitätsskolonne Calw.

Die Kolonne beabsichtigt in nächster Zeit einen **neuen Ausbildungskurs** zu veranstalten. Hierzu mögen sich unbescholtene Männer von über 20 Jahren aus Stadt und Bezirk melden, die geübt sind, auf dem Arbeitsgebiet der Sanitätsskolonne, im Rettungs- und Hilfsdienst an den Nebenmenschen, ihren Gemeininn und ihre Nächstenliebe zu betätigen und zu diesem Zweck sich das für die erste Hilfe erforderliche Wissen und Können erwerben und Mitglied der Kolonne werden wollen.

Anmeldungen werden bis 28. dieses Monats vom Kolonnenführer entgegengenommen.
Kolonnenarzt: Dr. Schleich.
Kolonnenführer: R. Kirchherr, Malermeister

tonschön solid billig
verleihen den
Krumm Pianos
ihre Beliebtheit seit über 25 Jahren.
Bequeme Teilzahlung
J. Krumm
Flügel- u. Pianofabrik
Stuttgart
Ludwigstr. 47 a und b.
Stimmungen und Reparaturen

Unterreichenbach.
Im Wege der **Zwangsvollstreckung** versteigere ich am **Donnerstag, den 26. ds. Mts. vorm. 8 Uhr** gegen bare Bezahlung:
einen schönen **Blüschdivan**
Zusammenkunft b. Rathaus **Gerichtsvollzieher beim Amtsgericht Calw Ohngemach.**
Calwer Liederkränz
Heute Abend 8 Uhr ist **Singstunde** Vollzähliges Erscheinen ist unbedingt nötig.
Der Vorstand.
Gut möbliertes **Zimmer**
kann sofort vergeben werden.
Frau Hohnacker Ww. alte Stuttgarterstr. 621

Altburg, den 24. April 1928.
†
Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, welche wir beim Helmgang unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter **Regina Kling** von allen Seiten erfahren durften, für die trostreichen Worte des Herrn Vikar Herrmann, für den erhabenen Gesang des Leichenchors, den Herren Ehrenträgern, sowie für die zahlreiche Begleitung von nah und fern zu ihrer letzten Ruhestätte sagen innigsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Ich suche zum baldigen Eintritt ein ehrliches, fleißiges **Mädchen** für Haushalt, bei gutem Lohn.
Frau Friedrich Starck Ww., Sägewerk, Eutingen bei Pforzheim.

Alte u. leistungsfähige **Stuttgarter Hypothekensysteme**, die jährlich Millionen von Kapitalen in **Hypotheken** zu vergeben hat, sucht in einer Anzahl von Gemeinden des Oberamtsbezirks **Vertrauensleute und Vertreter** gegen gute Bezahlung.
Bewerbungen erbeten unter S. T. 4000 an **Ala-Haafenstein & Vogler, Stuttgart.**

3-4 mal
muß man beim Ausfüllen von Poststücken Ueberweisungen den Städtenamen d. Poststücken schreiben. Diese Arbeit können Sie sich wesentlich erleichtern, durch Anschaffung ein. Vändersampels mit den Ortsnamen der Poststückenämter. Zu beziehen durch die
Tagblatt-Buchdruckerei Calw

Bauplatz zu verkaufen.
24 Ar großer Bauplatz in schönster Lage Calws zu verkaufen.
Angebote unter S. P. 96 an die Gesch.-St. ds. Bl. erbeten.
Pünktliche Frau empfiehlt sich im **Buzen und Waschen**
Wer, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.
Brauner Lederhandschuh innerhalb der Stadt **verloren.**
Abzugeben gegen Belohnung auf der Geschäftsstelle ds. Bl.

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen
August Luz
und **Frau Irene geb. Haigis**
Oberndorf / Calw
Oberndorf a.M.
26. April 1928.

28. APRIL - 6. MAI
GARTENBAU AUSSTELLUNG
DES WURTT-GARTENBAUVEREINS
GEWERBEHALLE STÜTTGART

Kriegerverein Ofelsheim.
Am Sonntag, den 29. April und 6. Mai hält der Verein ein **Preisschießen**
ab, je von 11 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags. Eigene Gewehre, auch Kleinkaliber, dürfen benützt werden. Schöne Preise winken und gute Bewirtung. Freunde und Gönner des Schießsports sind freundlich eingeladen.
Die Vorstandschaft.

Eisen-dreher gesucht.
Harry à Wengen S. m. b. H. Talmühle.
Einen 5 Monate alten **Zuchteber** echt Haller Schlag, verkauft **Heinrich Angerhofer Althengstett.**

Gärtner-Lehrling
aus guter Familie, kräftig und aufgeweckt, ohne Kost und Wohnung, aus nächster Nähe Calw-Liebenzell, auf sofort gesucht. Angebote unter S. R. 96 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.
Hirau.
Starken, wachsam **Wolfshund** verkauft **Joh. Öbering, Flaschner.**
Tannene Garten-pfosten verkauft.
Wer, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Pfannkuch
Frische **Seefische Cablian**
28 Pfg. im Anschnitt
30 Pfg. **Schellfische**
45 Pfg.

Wegen Aufgabe der Viehhaltung verkaufe ich am Freitag, den 27. ds. Mts. zwei **Schaffkühe**
eine mit dem 5. Kalb, 20-25 Ztr. Milch gebend, die andere mit dem 3. Kalb, 15 Wochen trächtig, 6-7 Ztr. Milch gebend.
Friedr. Nagel, Bäckermeister, Ofelsheim.
Widderwachs
erhältlich bei **J. G. Mayer, K. O. Vinçon.**

Ständiges Inserieren bringt Erfolg!

Einschicken neuer I. Qual. **Gummiswalzen** in **Weingmaschinen** unter Garantie
Fr. Herzog b. „Rübe“.

Ämtliche Bekanntmachungen. Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Oberkollbach belegenden, im Grundbuch von Oberkollbach Heft 62, Abteilung I Nr. 1. u. 3 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der **Margarete Schabbe**, geborene Greule, Ehefrau des Frh Schabbe, Fabrikarbeiters in Oberkollbach eingetragenen Grundstücke die Hälfte an Gebäude Nr. 34 Dk. Wohnhaus mit Speicher oben im Dorf 78 qm und am Hofraum um d. Haus herum 34 "

Stockwerkseigentum.	Anschlag	1 a 12 qm	3 300 Mk
Parz. Nr. 210/6 Weichselfeld, Laubholzgebüsch und Oede in Hausäckern		15 a 76 qm	
Hausackerweg		3 a 37 qm	
gemeinsch. mit Parzelle Nr. 210/2.	Anschlag	500 Mk	

am **Donnerstag, den 14. Juni 1928** vormittags 10 Uhr auf dem Rathause in Oberkollbach versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 7. April 1928 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Anforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Anforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgelehrt werden.

Diesemjenigen, welcher ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Calw, den 21. April 1928.

Kommissär
Bezirksnotar Feucht.

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Oberkollbach belegenden, im Grundbuch von Oberkollbach Heft 49, Abteilung I Nr. 1. 2. 3. zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf d. Namen des **Friedrich Greule, Schneiders** und seiner Ehefrau **Friederike** geborene Bohnenberger in Oberkollbach j. Hälfte a. Grund landrechtlicher Erbschaftsgesellschaft eingetragenen Grundstücke, die Hälfte an Gebäude Nr. 34 Dk. Wohnhaus mit Speicher oben

im Dorf	78 qm
und am Hofraum um das Haus herum	34 "
	1 a 12 qm
ganz; Wohnungsanbau	20 qm
angebaute Werkstätte	16 qm
Hofraum vor u. neben dem Wohnungsanbau	25 qm 61 qm

Stockwerkseigentum.	Anschlag	1 a 73 qm	3000 Mk.
Parz. Nr. 12/1. Gras- u. Baumgarten oben im Dorf		5 a 22 qm	
	Anschlag	300 Mk.	
" " 228/1 Weichselfeld und Laubholzgebüsch in Wäldern		32 a 18 qm	
	Anschlag	700 Mk.	

am **Donnerstag, den 14. Juni 1928** nachm. 2 Uhr auf dem Rathause in Oberkollbach versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 7. April 1928 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Anforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Anforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgelehrt werden.

Diesemjenigen, welcher ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Calw, den 21. April 1928.

Kommissär Bezirksnotar Feucht.

Vorhänge

abgewaschen und am Stück in großer Auswahl.

Paul Käuhele, am Markt, Calw.

DEUTSCHE VERSORGUNGSANSTALT VERSICHERUNGSBANK AKTIENGESELLSCHAFT

Geschäftsstelle: STUTTGART, KANZLEISTRASSE 34

In Arbeitsgemeinschaft mit dem Württ. Sparkassen- u. Giroverband und den ihm angeschlossenen Sparkassen in Württemb. u. Hohenzollern
Lebens- Renten- Begräbnisgeld-Versicherungen

Landesdirektion der

Zentropa - Zentraleuropäischen Versicherungsbank Aktiengesellschaft

Unfall-, Haftpflicht-, Automobil-, Fahrraddiebstahl-, Reisegepäck-, Transportversicherungen.

Sehr niedrige neue Tarife.

Fahrraddiebstahlversicherung gewährt im Schadensfall

Natura-Ersatz

Erste Mitarbeiter überall gesucht

Wasche bequem, rasch
und billig mit

Gehr. Harr's „Forelle“



dem vorzüglichen, selbsttätigen Seilenpulver!

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.

HAMBURG-AMERIKA LINIE HAMBURG

Direkte Abfahrten nach

KANADA

Vorzügliche Beförderungsmöglichkeit, moderne Dampfer, anerkannt gute Verpflegung und Bedienung

Nähere Auskunft erteilt die

HAMBURG-AMERIKA LINIE

ABTEILUNG PERSONENVERKEHR
HAMBURG 1 + ALSTERDAMM 25

Gegründet 1847 sowie deren Vertretung am Platze
Paul Olpp, Calw, Marktplatz 15.

Haarspangen

separiert
J. Obermatt, Friseur
beim Adler, Telefon 240

Brantkränze Brantschleier

Luise Schaufelberger
Untere Marktstr. 84.

Wasserschläuche

Wilh. Wachenhuth



Strümpfe

in allen Farben, gestrickte und gewobene in Wolle, Baumwolle, Makko, Seidenflor, Waschseide, Bernbergsseide, sowie

Herrensokken

in obigen Qualitäten, kaufen Sie bei großer Auswahl zu billigen Preisen im Spezialgeschäft für Woll- und Strumpfwaren

Garnhaus **Heinr. Kühle.**

Öffentlicher Vortrag!

Mittwoch, 25. April, nachmittags 3 1/2 Uhr
im Saal des Bad. Hofes

Dr. **Neubek-Sübingen**
über

neuzzeitliche Haushaltsführung

mit praktischen Vorführungen.

Zu diesem Vortrag sind die Hausfrauen aller Stände freundlich eingeladen. Eintritt frei!

Emberg.

Die Gemeinde verkauft am **Donnerstag, den 26. dieses Monats nachmittags 2 Uhr** auf dem Rathaus



46 Km.

Brenn-Holz

Gemeinderat.

Am **Mittwoch, den 2. Mai 1928** findet um 8 Uhr auf dem Turnhalleplatz in Herrenberg

Zuchtviehmarkt

des Flechtviehverbands

für den W. Schwarzwaldkreis

statt. — Kataloge werden auf Wunsch gegen eine Gebühr von 50 Pfg. durch die Tierzuchtinspektion Herrenberg verschickt. — Gemeldet sind ca. 60 Faren und 15 weibliche Tiere mit teilweise bester Abstammung.

Kaufinteressenten werden zum Markt freundlichst eingeladen.

Der Vorsitzende: **Gabriel.**

Größeres landwirtschaftliches Inventar

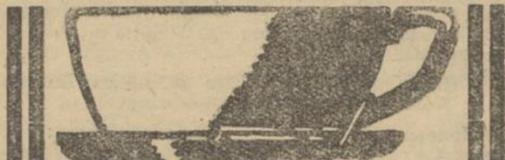
ist sofort samt lebendem und totem Inventar

zu verkaufen.

Nähere Auskunft erteilt

Wilhelm Schäfer, Fernsprecher 124.

Serva-Kaffee



beste Mischungen — stets frisch gebrannt
Carl Serva, Calw Fernsprecher Nr. 120

B. KLINCKERFUSS, STUTTGART

Gegründet 1832 KANZLEISTR. 18 Telefon 21576

FLÜGEL

PIANINO

HARMONIUM



C. Bechstein, J. Blüthner, Grotzian - Steinweg, Steinway & Sons, F. Thürmer, L. Schmidt, Gebr. Zimmermann ::
Größte Auswahl neuer und gebrauchter Instrumente in allen Preislagen — Günstige Zahlungsbedingungen Kunstspielapparat, Welte-Mignon, Pianola-Instrumente Gebrauchte Instrumente, Mietinstrumente, Stimmungen Umtausch, Reparaturen.